

RÜTHEN

17.09.2010 18:18

Mozarts mächtige Messe



1 von 2

Kammerchor Rüthen und Orchester der VHS Möhne-Lippe führen die Messe in c-Moll auf. Ein schwieriges und intensives Werk, das eine Gänsehaut erzeugt

RÜTHEN - Neben dem Requiem ist die „Große Messe“ in c-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart eines seiner bedeutendsten Stücke - „aber noch intensiver“. Friederike Stahl, musikalische Leiterin des Kammerchors und des Orchesters der VHS Möhne-Lippe weiß, dass sie ihren rund 80 Akteuren eine ganze Menge abverlangt.

Denn die Anforderungen an Sänger und Orchester waren noch nie so hoch. „Wir singen zum ersten Mal doppelchörig, das ist eine unglaubliche Herausforderung.“ Für die Sänger heißt das, beinahe solistisch zu singen. Damit das klappt, werden alle Passagen der Messe immer wieder durchgegangen. „Wir haben noch nie so viel geprobt“, blickt sie auf die vielen Zusammenkünfte zurück, bei denen auch das Orchester mitwirkt. Es sei ein Unterschied, ob Sänger und Musikanten erst zwei Tage vor einer Aufführung erstmals gemeinsam proben oder ob man sich ein solches Werk gemeinsam erarbeitet. Geübt wird seit dem Neujahrskonzert im Januar - und die Probenpräsenz der Sänger ist hoch, „das ist nicht selbstverständlich“.

Warum die Große Messe von Mozart? Nicht, weil sie noch nie in Rüthen aufgeführt wurde und darum eine echte Premiere ist. „Das Stück geht mir sehr nahe“, gibt Friederike Stahl zu. Schon beim ersten Ton nehme die Stimmung sie gefangen - „es erzeugt eine Gänsehaut“. Kaum geht es los, schon sei man mittendrin. Ähnlich wie bei Mozarts Requiem, das sie 2004 in der Johanneskirche aufführte. 60 Minuten dauert das Stück, „danach ist man satt, die Messe braucht keine Note mehr“. Dass der Bekanntheitsgrad nicht so groß ist liegt daran, dass es doppelt so schwer ist.

So viel Arbeit bei den Vorbereitungen - und dann nur eine Aufführung. Mehrfach wurden in der Vergangenheit Stimmen laut, mit großen Werken wie „Elias“ (2007) und der „Theresienmesse“ (2008) auch außerhalb Rüthens die Leistungsfähigkeit der heimischen Musikszene unter Beweis zu stellen. Das aber hält Friederike Stahl für nicht möglich. „Den Geist, den wir überbringen wollen, können wir nur hier überbringen.“ Man singe schließlich für die Menschen, die man kennt - anderswo ist die Spannung nicht so hoch wie bei der Premiere daheim.

Welches Projekt als nächstes ansteht, ist offen. Denn der Hansetag 2013 rückt näher, bei dem sich die Ensembles einbringen wollen. Zudem will der Kammerchor den Kontakt zu den Partnerstädten Egel und Dereham weiter pflegen. - fred

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Publikation oder aller in ihr enthalten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datenbanken ohne Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig.